



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Baudenkmale in der Pfalz**

**Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein**

**Ludwigshafen a.Rh., 1886**

78. Das Gemeindehaus in Dörrenbach 4.00 Kilometer südwestlich von  
Bergzabern.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

Solge der französischen Revolution — Ende des vorigen Jahrhunderts — wurde das Schloß als National-Eigenthum erklärt und an Bergzaberner Bürger veräußert, welche die erlittenen Beschädigungen wieder ausbessern ließen.

Das Hauptgebäude, d. h. der südliche und östliche Theil des Schloßes ist noch in Privatbesitz; die rückwärtigen, d. h. die nördlichen und nordwestlichen Gebäulichkeiten wurden i. J. 1859 renovirt und dienen als Districts-Krankenanstalt (:Herzog Wolfgang-Hospital:).

Fig. 283.



Ansicht der Thorfahrt im südwestlichen Flügelbaue.

Wie aus dem vorstehenden Grundrisse (:Fig. 281:) ersichtlich, war das Schloß weitläufig — in Form eines Rechteckes — angelegt und hatte an den Ecken vier starke runde Thürme. Der noch bestehende Hauptbau hat eine Länge von 33.50 Meter, eine Breite von 12.50 Meter und eine Höhe von 20.00 Meter. Die zu beiden Seiten befindlichen Thürme haben eine Höhe von je 18.00 Meter bei einem Durchmesser von 11.00 bezw. 9.30 Meter. Die Stockwerkshöhe beträgt im Erdgeschoße 3.75, im ersten Obergeschoß 4.50 Meter. Die Dächer sind mit Schiefer gedeckt. Die bauliche Unterhaltung des Gebäudes besorgen die Districtsgemeinde Bergzabern und zwei Private.

Die im südwestlichen Flügelbaue befindliche Thorfahrt mit Rundbogenabschluss (:siehe die nebenstehende Fig. 283:) zeigt schöne Renaissanceformen; zwei Giganten tragen einen mit Consolen versehenen Sries sowie eine darauf ruhende mit 2 korinthischen Säulchen und einer Giebelverdachung umrahmte Tafel, an welcher die Jahreszahl 1579 angebracht ist.

## 78. Das Gemeindehaus in Dörrenbach

4.00 Kilometer südwestlich von Bergzabern.

(Siehe Figur 284.)

Das Gemeindehaus in Dörrenbach, von welchem wir anderseitig die Ansicht der Giebelfaçade bringen, hat im Erdgeschoße, welches aus Sandsteinen erbaut ist, eine Länge von 14.50 Meter und eine Breite von 10.50 Meter.

Sig. 284.



Das erste Obergeschoß und die Giebel sind als Sachwerk aus Eichenholz und gebrannten Steinen ausgeführt. Die Dacheindeckung besteht aus Plattziegeln, sogenannten Biebereschwänzen. Das Holzwerk zeigt vielfach, insbesondere an den Eckpfosten sowie an den Thür- und Fenstergestellen und an der Freitreppe recht hübsche Schnitzarbeiten. An verschiedenen Stellen des Gebäudes ist die Jahreszahl 1590 angebracht, was zu der Annahme berechtigt, daß dies das Erbauungsjahr ist.

Rechts über dem Eingange zum Erdgeschoß ist das Zweibrücker Wappen und links davon das Bäcker- und Winzerwappen angebracht. Für die bauliche Unterhaltung des Gebäudes sorgt die Gemeinde Dörrenbach.



## 79. Die Reste der ehemaligen Burg Kronau oder Cronau

bei Alsheim, 13.00 Kilometer südwestlich von Ludwigshafen.



Von dieser ehemaligen Burg, welche mit Rücksicht auf ihre Lage als Tiefburg zu bezeichnen ist, ist nur noch ein ca. 6.00 Meter breiter Wassergraben vorhanden, welcher ein ca. 3000 Quadratmeter großes Grundstück östlich von dem heutigen Friedhofe in Alsheim umgibt. Geschichtlich steht fest, daß das altadelige Geschlecht der Knebel von Rahenelnbogen i. J. 1341 diese Burg besaßen hat, sowie daß sie Ende des vorigen Jahrhunderts dem churfürstlich-psälzischen Staatsminister Franz Albert von Oberndorf gehörte. Im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts wurden die letzten Mauerreste zur Erbauung einer noch bestehenden Scheuer in dem Orte Alsheim verwendet.

